

Ausbildernetzwerke – neue Chancen durch Web 2.0

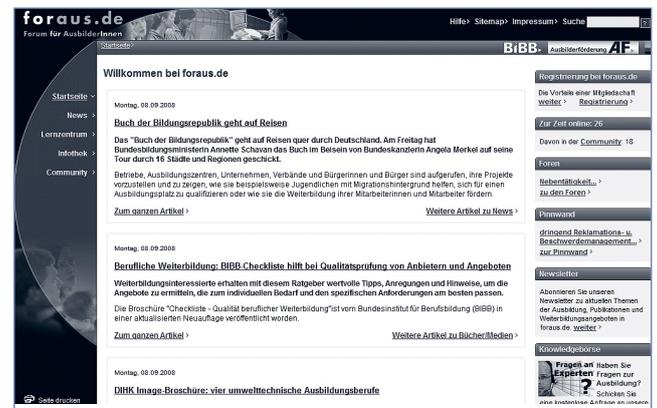
FRANZISKA KUPFER

► **Beim betrieblichen Ausbildungspersonal handelt es sich um eine heterogene Gruppe, die in ihrem Ausbildungsalltag mit ganz verschiedenen Fragestellungen und Problemen konfrontiert wird. Da die meisten Ausbilder/-innen nur neben ihrer eigentlichen Facharbeit ausbilden, fehlen oft die Möglichkeiten und die Zeit, diese zu analysieren und zu lösen. Hier bieten das Internet und besonders die innovativen Web 2.0-Anwendungen die Chance zur Vernetzung und gegenseitigen Unterstützung. Solche virtuellen Ausbildungernetzwerke lassen sich zur Information, zur Kommunikation und zur Weiterbildung nutzen. In diesem Beitrag werden Praxisbeispiele und ihre Einsatzmöglichkeiten vorgestellt.**

Online-Communities

Ein mittlerweile etabliertes und verbreitetes Instrument zur Vernetzung sind Online-Communities. Eine Online-Community ist ein informeller Zusammenschluss von Menschen, die aufgrund gemeinsamer Interessen oder Problemstellungen über das Internet kommunizieren, miteinander kooperieren, Wissen und Erfahrungen austauschen und dabei voneinander lernen (vgl. ZINKE/FOGOLIN 2004). Es ist zu unterscheiden zwischen fachübergreifenden Com-

munities, die sich an die gesamte Gruppe der mit Ausbildungsaufgaben Beauftragten wenden, und fachspezifischen Communities, die sich zunächst über ein bestimmtes Fachgebiet definieren, in dessen Kontext dann auch Fragen der Ausbildung diskutiert werden.



Ein Beispiel für eine *fachübergreifende Online-Community* ist foraus.de, das Forum für Ausbilder/-innen. Mit mittlerweile über 9.000 Mitgliedern hat sich das vom BIBB angebotene Portal zu einer der größten Communities speziell für das Ausbildungspersonal entwickelt. Foraus.de bietet Angebote zur Information, zur Qualifikation und zur Kommunikation.

Tagesaktuelle Nachrichten und die umfangreiche Infothek informieren, ebenso wie der monatlich erscheinende Newsletter, über die wichtigsten Entwicklungen aus Theorie und Praxis der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Im Lernzentrum werden mittlerweile 21 Lernbausteine zu verschiedenen für Ausbilder relevanten Themen angeboten (z. B. zur Auswahl von Auszubildenden oder dem Einsatz von Web 2.0-Technologien in der Ausbildung). Vierteljährlich wird ein neuer Lernbaustein mit einem begleitenden Online-Seminar veröffentlicht.

Ein weiteres Angebot von foraus.de sind die thematisch gegliederten Diskussionsforen. Hier werden von berufsbildungspolitischen Themen (z. B. die Aussetzung der AEVO) bis zu ganz praktischen Fragestellungen aus dem Ausbildungsalltag (z. B. dem Umgang mit der Unpünktlichkeit von Auszubildenden) unterschiedliche Problemstellungen erörtert.

Alle Angebote von foraus.de sind kostenlos und frei zugänglich, lediglich für das Schreiben in den Diskussionsforen und die Teilnahme an den Online-Seminaren ist eine Registrierung erforderlich.

Im Gegensatz zur fachübergreifenden Community foraus.de ist die Plattform für das Ausbildungspersonal im Bereich Fachinformatik www.fi-ausbilden.de eine *fachspezifische*

Community. Aufgebaut und gepflegt wird diese von THOMAS ESDERS, der selbst als Ausbilder tätig ist und mit diesem Angebot Ausbilder/-innen aus dem Bereich Fachinformatik ansprechen will.

In einem Infopool werden detailliert ausgearbeitete Ausbildungsblöcke zu verschiedenen Themen veröffentlicht. Das breite Informationsangebot zu den Grundlagen der Ausbildung enthält eine FAQ, eine Checkliste und ein Glossar sowohl zu allgemeinen Begriffen aus dem Ausbildungsbereich als auch zu speziellen Fachtermini aus der Informatik. Derzeit leider ausgesetzt, aber gleichwohl ein interessantes Angebot ist der virtuelle Ausbilder-Stammtisch, ein Chat (elektronische Kommunikation in Echtzeit), der dem Austausch und der Kontaktpflege dient.

Social Networking

Während Communities vor allem der Information und Kommunikation dienen, steht bei Social-Networking-Portalen die Möglichkeit zum Kontakte knüpfen im Vordergrund. Social-Networking-Angebote sind Plattformen im Internet, auf denen die Nutzer ihre persönlichen Daten hinterlegen, um Bekannte, Freunde oder Geschäftspartner mit ähnlichen Interessen zu finden und Informationen auszutauschen. Während einige Social-Networking-Dienste besonders die Kontaktvermittlung im privaten Freizeitbereich fördern (z. B. Facebook), versuchen andere Anbieter, ihre Nutzer in ihren Arbeitszusammenhängen, bei der Suche nach Geschäftspartnern oder am gleichen Thema interessierten Menschen zu unterstützen (z. B. XING).

In XING beispielsweise kann mit Hilfe der Suchfunktion nach anderen Personen bzw. potenziellen Kontakten gesucht werden. Durch eine Stichwortsuche ist es möglich, gezielt nach den eigenen Interessens- und Arbeitsgebieten zu suchen, z. B. nach anderen Ausbildern aus dem Automobilbereich.

Gruppe	Artikel	Meine Artikel	Mitglieder
ADA - Ausbildung der Ausbilder	152	0	835
Berufsschule - Alles zum Thema Lehrkräfte, Lehrerinnen und Berufsbildung	24	0	190
Betriebliche Ausbildung / Duales System	199	0	210
Mehr Ausbildungsplätze für Jugendliche	0	0	209

Des Weiteren gibt es in XING auch Diskussionsforen, sogenannte Gruppen. Interessant speziell für das Ausbildungspersonal sind die Gruppen „Betriebliche Ausbildung/Duales System“ sowie „ADA – Ausbildung der Ausbilder“. Darüber hinaus werden auch in unzähligen fachspezifi-

schen Gruppen ausbildungsrelevante Themen erörtert. Während es in den Communities dem einzelnen Nutzer überlassen bleibt, wie viel er anderen von sich selbst mitteilt, baut das Erfolgsmodell der Social-Networking-Portale darauf, dass die Nutzer möglichst viel von sich (und ihren Kontakten) preisgeben.

Wikis und Weblogs

Einen anderen Ansatz verfolgen Wikis, bei denen weniger die Nutzer/-innen als vielmehr die Informationen bzw. das Wissen, das sie sammeln und präsentieren, im Vordergrund stehen. Ein Wiki ist eine Sammlung von Webseiten, die nicht nur gelesen, sondern auch direkt online geändert werden können. Wikis ermöglichen es verschiedenen Autoren, gemeinschaftlich an Texten zu arbeiten. Das bekannteste und größte Wiki ist die Wikipedia (vgl. BRAHM 2007).

Ein Wiki für den Ausbildungsbereich ist auf dem Portal www.azubi.net zu finden. Das Ausbildungs-Wiki wurde im Februar 2008 eingerichtet und enthält bereits über 150 Beiträge zu allen Themen rund um die Ausbildung. Das Grundprinzip von Wikis, dass alle Nutzer/-innen eigene Texte schreiben oder auch die Beiträge anderer bearbeiten können, wurde auch bei azubi.net umgesetzt.

Verbundausbildung

Die **Verbundausbildung** wird die Zusammenarbeit von Unternehmen in der betrieblichen Ausbildung bezeichnet, durch die möglichst viele Ausbildungsplätze in den beteiligten Unternehmen geschaffen werden sollen. Unter dem Motto: „Gemeinsam geht alles besser“, dient die Verbundausbildung der Gewinnung zusätzlicher Ausbildungsstellen. Sie ist damit eine Form der Berufsausbildung im Dualen System, die eine Qualifizierung auf hohem Niveau ermöglicht.

Inhaltsverzeichnis [Verbergen]

- 1 Warum gibt es die Verbundausbildung?
- 2 Wie funktioniert die Verbundausbildung?
- 3 Welche Vorteile bietet diese Form der Ausbildung?
- 4 Finanzierung und Förderung der Verbundmodelle
- 5 Siehe auch
- 6 Quelle

Warum gibt es die Verbundausbildung? [bearbeiten]

Nicht alle Unternehmen können die in den "Ausbildungsordnungen" geforderten Ausbildungsinhalte vollständig selbst vermitteln. Ihnen fehlt es vielleicht an fachlichen oder organisatorischen Voraussetzungen, dem nötigen Know-how, sie verfügen nicht über geeignetes Ausbildungspersonal bzw. die erforderlichen finanziellen Mittel oder sie kennen sich mit den Voraussetzungen einer dualen Ausbildung unzureichend aus und trauen sich diese deshalb nicht zu.

Wie funktioniert die Verbundausbildung? [bearbeiten]

Folgende Verbundformen berücksichtigen die unterschiedlichen Voraussetzungen hinsichtlich der flexiblen Organisations- und Finanzierungsmöglichkeiten der beteiligten Betriebe:

Eine weitere interessante Anwendung, die dem Web 2.0 zugeordnet wird, sind Weblogs. Ein Weblog, meist abgekürzt Blog genannt, ist eine Webseite, auf der eine Person oder eine Gruppe regelmäßig selbstverfasste Beiträge zu einem bestimmten Themengebiet veröffentlicht. Die Beiträge werden chronologisch angeordnet, wobei der aktuellste Beitrag immer ganz oben steht. Mit einem gut gemachten Weblog kann man sich profilieren, Gleichgesinnte kennenlernen und sich zum jeweiligen Thema austauschen (TROTTER 2006).

AEVO

Was hat die Aussetzung der AEVO wirklich für den Arbeitsmarkt gebracht?

Im Rahmen der Ausbildungs-offensive 2003 wurde auf Beschluss der Bundesregierung die Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) bis Juli 2008 ausgesetzt. Das bedeutete, dass auch Personen ohne Qualifizierungsnachweis nach der AEVO ausbilden durften. Dadurch sollten mehr Ausbildungsplätze geschaffen werden. Wurde dieses Ziel erreicht?

Im Auftrag des BMBF hat das BIBB in den Jahren 2006 und 2007 mit repräsentativen Umfragen bei Betrieben und Kammern die Folgen der Aussetzung evaluiert. Die Ergebnisse sind in dieser Studie zusammengefasst. Sie zeigen, dass weniger Lehrstellen geschaffen wurden als erhofft. Zugleich gibt es Anzeichen dafür, dass die Qualität der Ausbildung abgenommen hat. Die Mehrheit der Betriebe sieht in der AEVO einen Beitrag zur Sicherung einer Mindestqualifikation beim Ausbildungspersonal und damit bei der beruflichen Ausbildung insgesamt.



Philipp Ulmer,
Peter Jablonka

Die Aussetzung der Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) und ihre Auswirkungen

Berichte zur beruflichen
Bildung, 8

2008, 146 Seiten,
29,90 € (D)/49,90 SFr
ISBN 978-3-7639-1110-3
Best.-Nr. 111-008

Erscheint Juli 2008

www.wbv.de

W. Bertelsmann Verlag
Bestellung per Telefon 0521 91101-11 per E-Mail service@wbv.de



Ganz allgemein im Bildungsbereich gibt es eine Vielzahl sehr engagiert betriebener Weblogs, speziell im Ausbildungsbereich leider noch sehr wenige. Ein Beispiel für ein Weblog ist der Blog der Firma Azubister (<http://blog.azubister.de/>), der sich mit allen Themen rund um die Berufsausbildung befasst.

Abschließend sei noch der Ausbildungsblog von Festo (www.ausbildungsblog.de) erwähnt, der allerdings weniger der Vernetzung des Ausbildungspersonals als vielmehr der Gewinnung neuer Auszubildender dient. Dennoch ist er ein gelungenes Beispiel für einen Blog, der in einen Unternehmenskontext eingebettet ist und von mehreren Personen (Ausbilder/-innen und Auszubildenden) gemeinsam geschrieben wird.

Information und Unterstützung durch aktive Vernetzung

Auffällig ist, dass sich Ausbilder/-innen bisher – zumindest im Internet – recht wenig vernetzen, obwohl dieses weitgehend orts- und zeitunabhängige Medium besonders gut für die heterogene Gruppe der Ausbilder/-innen geeignet sein sollte. Vergleichsweise aktiv werden Communities genutzt, während der Einsatz von Wikis, Social-Networking-Portalen sowie Weblogs zur Vernetzung des Ausbildungspersonals noch gering ist.

Warum haben die meisten Ausbilder/-innen offensichtlich so wenig Interesse daran, sich mit anderen im Internet auszutauschen? Eine denkbare Antwort ist, dass sich die meisten Ausbilder/-innen eher über ihre Fachlichkeit und weniger über ihre pädagogische Aufgabe definieren, was sicher noch verstärkt wird durch die Tatsache, dass eine Ausbildertätigkeit in vielen Betrieben recht wenig Anerkennung verspricht. Möglicherweise scheuen die Ausbilder/-innen aber auch den Umgang mit den neuen Medien und suchen sich Rat und Hilfestellung eher vor Ort, bei den Kammern, bei Kolleginnen und Kollegen oder in (realen) Ausbilderarbeitskreisen. ■

Literatur

SEUFERT, S.; BRAHM, T.: „Ne(x)t Generation Learning“: Wikis, Blogs, Mediacasts & Co. – Social Software und Personal Broadcasting auf der Spur, St. Gallen 2007

TROTTER, W.: Enterprise 2.0: Web 2.0 in Unternehmen. URL: www.checkpoint-elearning.de/downloadshop/marktcheck/ (Stand: 1.10.2008)

ZINKE, G.; FOGOLIN, A. (Hrsg.): Online-Communities – Chancen für informelles Lernen in der Arbeit, Bielefeld 2004